Die griechische Armee

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **16 (1940-1941)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-709534

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die griechische Armee

Am 28. Oktober, morgens 3 Uhr, antwortete der griechische Ministerpräsident Metaxas dem italienischen Gesandten in Athen, der ihm eben eine Note seiner Regierung überreicht hatte, daß er den Wortlaut dieser Note und deren ultimativen Charakter als eine Kriegserklärung Italiens an Griechenland betrachte. Der italienische Gesandte seinerseits erwiderte, daß die italienischen Truppenbewegungen um 6 Uhr früh beginnen werden.

Damit ist der Krieg schlagartig von Nordwesteuropa auf den Südosten unseres Kontinentes übergesprungen, allerdings nicht unerwartet, denn zwischen den beiden Ländern Italien und Griechenland bestanden schon seit einiger Zeit offene und geheime Spannungen. Es darf daher auch angenommen werden, daß die griechische Armee nicht unvorbereitet von den Ereignissen überrascht worden ist, sondern ihre normale Friedensstärke bereits durch Mobilisation einiger Reservistenjahrgänge erhöht hatte. Das Land besitzt die allgemeine Wehrpflicht und es hat jeder Wehrfähige eine aktive Dienstzeit von zwei Jahren im stehenden Heere zu absolvieren. Die Reserve A umfaßt 17 Jahrgänge von 23.—40. Lebensjahr, die Reserve B 10 Jahrgänge vom 41.—50. Lebensjahr. Den Oberbefehl über die gesamten Streitkräfte des Landes führt verfassungsgemäß der König. Die Friedensstärke des Heeres beläuft sich auf rund 85 000 Mann (2 Jahrgänge), was einer jährlichen Rekrutierung von zirka 40 000 Mann entsprechen dürfte bei einer Gesamtbevölkerung von ziemlich genau 7 Millionen Einwohnern.

Die friedensmäßige Gliederung der Armee ist folgende: 4 Armeekorps (Standorte: Athen, Larissa, Saloniki und Kavalla) mit total 10 Infanterie-Divisionen, dazu 3 selbständige Infanterie-Divisionen und 1 Kavallerie-Division.

Während die den A. K. unterstellten Divisionen je 2 Inf.Rgter besitzen, haben zwei der selbständigen Divisionen deren drei. Jedes Regiment umfaßt in Friedenszeiten zwei Bataillone, was 56 Bat. ergibt; ob bei einer Kriegsmobilmachung aus den Reservejahrgängen je ein drittes Bataillon aufgestellt wird, ist nicht genau festzustellen. Für den ersten Grenzschutz sind des weiteren sieben selbständige Infanterie-Bataillone vorhanden. Neben einer Kommando- und einer Aufklärungsgruppe besitzt jedes Regiment eine Stabskompanie, die mit zwei bis vier Minenwerfern 8,1 cm bewaffnet ist, Panzerabwehrgeschütze fehlen dagegen bei der griechischen Infanterie. Das Bataillon besteht aus drei Schützen-Kompanien (zu je drei Zügen mit je zwei Lmg.- und zwei Schützengruppen, total pro Kompanie somit sechs Lmg. System Hotchkiss 8 mm) und eine M.G.-Kompanie zu vier schweren Mg. (System St. Etienne, Maxim und Schwarzlose). Die *Kavallerie-Division* gliedert sich in zwei Brigaden zu je zehn Schwadronen und fünf M. G.-Abteilungen.

An *Artillerie* sind vorhanden: für die Divisionen im A. K.-Verband 2 Feld-Art.-Rgt. und 8 Gebirgs-Art.-Rgt.; für die selbständigen Divisionen 3 Gebirgs-Art.-Abt.; ferner als Korpsartillerie zwei schwere Art.-Rgt. und zwei selbständige schwere Art.-Abt. Sowohl bei der Feld- wie bei der Gebirgs-Artillerie setzen sich die Regimenter aus je drei Abteilungen zu drei Batterien zusammen.

Die Bewaffnung besteht durchweg aus älteren Modellen, wie der 7,5 cm Schneider Feldkanone Mod. 97, der 7,5 cm Gebirgskanone System Schneider Mod. 19 und der gleichkalibrigen Schneider-Danglis Gebirgskanone Mod. 06/09.

Bei der *schweren Artillerie* bestehen Rgt. und Abteilungen aus je zwei Abteilungen bzw. Batterien. Die Bewaffnung umfaßt hier 8,5 cm Feldkanonen System Schneider Mod. 06/09; 10,5 cm Langrohrkanonen System Schneider und 15,5 cm Haubitzen gleichen Ursprungs.

An *technischen Truppen* sind vorhanden: zwei Pionier-(Sappeur-) Regimenter, ein Nachrichten-Regiment und ein selbständiges Nachrichten-Bataillon (Verkehrstruppen); ein Eisenbahn-Regiment, ein Brückenbau-Bataillon und für die Kavallerie-Division eine Pionier-Schwadron.

An *Fliegertruppen sind* vorhanden: zwei Divisionen zu je drei Regimentern Landflieger und eine Division Seeflieger, das Material besteht durchweg aus französischen und englischen Typen, wie Gloster-Gladiator, Hawker Horsley, Bréguet 19, Potez 25 und 63, Avro-Anson. Lediglich bei den Seefliegern sind einige deutsche Maschinen Type Dornier Do X 22 vorhanden. Totalbestand zirka 150 Kriegsmaschinen.

Die *aktive Flieger-Bodenabwehr* (Stärke nicht feststellbar) ist mit 7,5 cm Bofors und 4 cm Vickers-Flabgeschützen bewaffnet; es scheint, daß zahlreiche ortsfeste Flabbatterien auch bei der Küstenverteidigung vorhanden sind.

Die *Flotte Griechenlands* muß als stark veraltet bezeichnet werden und dürfte für einen ernsthaften Einsatz gegen die italienischen Seestreitkräfte kaum in Frage kommen. Es sind u. a. vorhanden: ein Panzerkreuzer aus dem Jahre 1910, sechs Kreuzer aus den Jahren 1931 bis 1938, vier Kreuzer aus dem Jahre 1911, zwei neue Typen sind zur Zeit noch im Bau; ferner 13 Torpedoboote aus den Jahren 1906 bis 1914 und 6 U-Boote von 1926 bis 1928.

Angesichts der gewaltigen Ausdehnung der Landesgrenze gegen die See von über 13 000 Kilometer, muß sich diese offensichtliche Schwäche der griechischen Flotte unbedingt nachteilig auswirken und hier liegt zweifellos auch die Ursache des griechischen Beistands-

gesuches, das schon am 28. Oktober an England gerichtet wurde.

Der Ausbau, bzw. die Modernisierung der griechischen Wehrmacht war in den letzten Jahren von Ministerpräsident Metaxas mit Nachdruck gefördert worden, nachdem in der vorausgegangenen Zeitperiode innerpolitische Kämpfe sich stark lähmend auch in der Armee geltend gemacht hatten. Die schwierige Finanzlage des Landes und der Umstand, daß keine eigene Rüstungsindustrie vorhanden ist, haben sich aber sehr nachteilig auf die Modernisierung der Waffen ausgewirkt. Gelingt es aber, die Generalmobilmachung im Lande noch durchzuführen, was angesichts des offenbar etwas zögernden Einmarsches des Gegners doch möglich sein sollte, so werden diesem immerhin rund eine halbe Million Mann entgegen gestellt. *K. E.*

Neu erschienene Soldatenmarken:

Rdf.Kp. 17 (Rdf.Patte über Schweizerwappen, umgeben von den Kantonswappen Glarus, Appenzell und Graubünden auf schwarz-weiß gestreiftem Grund). Einzelmarke 25 Rp., Block Fr. 1.—. Einzahlungen auf Postscheckkonto IX 8271, Bestellungen an Four. Müller Bruno, Postfach Fraumünster 466, Zürich.

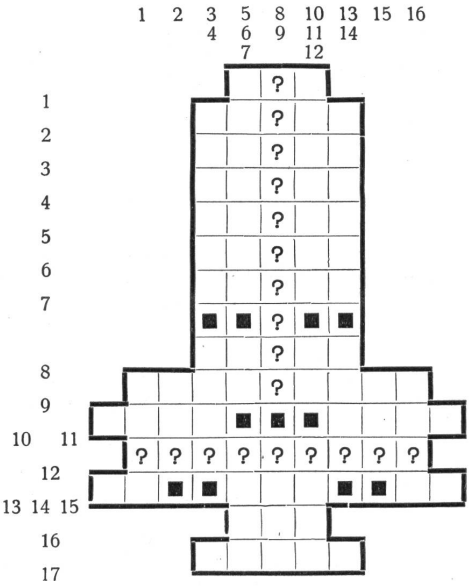
H.D.Bew.Kp. 10 AG (wachestehender Soldat auf grünem, den Kanton Aargau darstellendem Grund). Einzelmarke 20 Rp., Viererblock Fr. 1.—. Postscheckkonto VI 5601, H.D.Bew. Kp. 10 AG.

Ter.Füs.Kp. I/187 St. G. (Generalswache). (Marignano-Dogge, das mutige, kraftvolle Toggenburger Wappentier.) Einzelmarke 30 Rp., Viererblock Fr. 1.20, Einerblock 70 Rp.

Füs.Bat. 75. (Siebner-Block, sieben verschiedene Marken für Stab und Kpen., je eine mit Motiven aus der Nahkampfschulung.) Preis für den Siebner-Block Fr. 2.50, für die Einzelmarke 20 Rp. Einzahlungen auf Postscheckkonto VIIIc 2474, Fürsorgekasse Füs.Bat. 75.

Zum Zeitvertreib im Wachtlokal und Kantonnement

Stark geschütteltes Kreuzworträtsel



Waagrecht:

1. Das franz. Alter.
2. Wenn zwei Frauen beisammen sind, haben sie ein .. ? (verkehrt geschrieben).
3. Neue kehren gut.
4. Trauern (Mundart).
5. Seid .....
6. Der geschüttelte ..... emus.
7. Durcheinandergeschlagener Hagel.
8. Wenn sie rationiert wird, lacht der Fritzli.
9. .....arier, lat. Weitherziger.
10. Diktator der Frauen.
11. Mir, franz.
12. ??????????
13. In jeder Tonleiter zu finden.
14. Bar... (chem. Element).
15. Geschäftsverbindung.
16. Wem es allein zu langweilig ist, der schließt eine ... ?
17. 16 waagrecht soll keine sein.

Senkrecht:

1. Die englische Liebe.
2. Er winkt seinem Müsli.
3. Früher sagte man «Gupee».
4. Drei gänd es Chlafter.
5. Die ganze Welt fragt sich, ob es auch noch in den Krieg gezogen wird.
6. Wird im Winter vom Huhn rationiert.
7. Der Mensch soll über ihm stehen.
8. ??????????
9. Wer keine hat, wird nervös.
10. Gehört nicht in die Westentasche.
11. Das halbe Fuder.
12. Schlußwort des Pfarrers.
13. Be.r.... (stark gemixt) Männer sind auch nicht rar.
14. Halbfertiger Edmund.
15. Amerikanischer Vorname.
16. Mädchenname.

Kreuzworträtsel — Lösung

Tell sprach:

J	O	D	■	D	E	M	■	N	I	L
D	R	■	F	A	R	A	D	■	M	I
A	■	A	■	R	L	R	■	R	■	D
■	S	C	H	W	A	C	H	E	N	■
R	E	H	■	I	S	T	■	H	A	I
A	I	■	I	N	S	E	L	■	G	B
U	F	E	R	■	■	■	B	L	E	I
B	E	L	■	A	S	T	■	I	N	S
■	■	F	R	I	E	D	E	N	■	■
S	T	E	I	■	I	■	E	D	I	G
T	O	N	■	U	N	S	■	E	H	E
A	■	■	A	I	■	D	A	■	■	G
C	H	U	R	■	■	■	A	A	R	E
H	A	I	■	G	A	S	■	L	O	B
E	H	■	L	A	U	T	E	■	S	E
L	A	N	D	S	CH	A	F	T	E	N

Vino

Die Seemine.

Unser Melde-Motorradfahrer hat in die Löchli im Stahlhelm Zündhölzer eingesteckt, weil ihm sonst beim Fahren der Wind allzusehr darin orgelt. Nun kommt er im Schnellschritt auf das Kp.-Büro losgelaufen, denn er hat offenbar eine eilige Meldung. Vor der Türe stehen einige Kameraden beieinander, die den Kopfputz des Motorradfahrers verwundert beäugen. Da reißt einer von ihnen seine Kameraden beiseite und ruft: «Gönd Gopfridstutz uf d'Site, do chunnt glaubi e Seemine!» *AbisZ.*